

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
 einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des
 Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Be-
 zieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
 des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
 Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vor-
 mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
 zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung bei
 Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
 Hauptschriftleitung: Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigener: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla
 Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 4 Fernruf: 231 Mittwoch, den 9. Januar 1935 Nr. 1234/08 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Januar 1935.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montag vormittag hier auf der Radeburgerstraße. Die auf dem Fußweg gehende 16 jährige Tochter Erna des Maurets B. erlitt in dem Augenblick, als der Fahrgang des Fuhrunternehmens Grafse vorbeifahr, einen epileptischen Anfall und stürzte so unglücklich auf die Straße das der Anhänger über einen Arm hinwegging. Mit sehr schweren Verletzungen wurde die Bedauernswerte dem Arzt und später einem Dresdner Krankenhaus zugeführt, wo der Arm amputiert wurde. Dem Lastwagenführer trifft keine Schuld an dem Unfall.

— Das WZW Ottendorf-Okrilla gibt bekannt: Am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche findet wieder die bekannte Pfundsammlung statt. Die Spender werden gebeten die entsprechenden Spenden oder Pfunde freudlichst bereitzustellen und mit Inhaltsangabe zu versehen. Diejenigen, die sich bereiterklären, wesentlich oder 14 tägig zu spenden, wollen bitte die entsprechende Menge bereitzustellen, damit wir allen gerecht werden können. — Zugleich werden alle Geschäftskunde von Ottendorf-Okrilla aufgefordert, die noch in ihrem Besitze befindlichen grünen Lebensmittelgutscheine im Werte von 50 Pfg. bis spätestens den 15. Januar 1935 in der hiesigen Girokasse bei Pg. Säch einzulösen. Nach dem 15. 1. 1935 gelten diese Gutscheine als verfallen.

Aufführung über die Erzeugungsgeschichte

Im Rahmen der Vorträge über die Durchführung der Erzeugungsgeschichte legt der Reichsleiter der Leipzig eine besondere Sendezettel ein. Jeden Donnerstag von 18 bis 18.10 Uhr. werden besonders wichtige Fragen der Erzeugungsgeschichte behandelt.

Dresden. Handelskammer-Sprechtag. Die Industrielle- und Handelskammer Dresden teilt mit, daß die für Januar angekündigten Sprechtag bis auf weiteres verschoben werden müssen.

Dresden. Deutsche Tüchtigkeit. Die Gemeindeverwaltung von Sofia hat den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, Dr. Muesmann, mit der Ausarbeitung eines Stadtplanes für Sofia beauftragt. Die Aufstellung des Planes soll in zwei Jahren vollendet sein. Der ehrende Auftrag für den deutschen Städtebauer ist umso bemerkenswerter, als sich auch andere ausländische Professoren um die Ausarbeitung des Stadtplanes beworben hatten.

Dresden. 250 Hitler-Jungen fahren in den Winter. Im Rahmen der Winterarbeit der HJ führt der Unterhann Rudolf Schröder (Rudolf-Schröder-Schule in Altschke) vom 7. bis 17. Januar ein Winterlager in Johannsgerstendorf durch, an dem alle 250 Kameraden teilnehmen. Durch gemeinschaftliche Arbeit ist es möglich geworden, alle Kameraden mit Schneeschuhen zu versehen.

Radebeul. Vereinigung genehmigt. Der Staatsminister des Innern hat die Vereinigung der Städte Radebeul und Radeburg, wie sie von den beiden städtischen Körperschaften am 1. November beschlossen wurde, genehmigt.

Meißen. Angekränkter und verunglückt. Morgens gegen 8 Uhr fuhr auf dem Proschwitzer Weg ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen gegen eine Mauer. Während der Fahrer unverletzt davonkam, erlitten zwei junge Leute aus Großenhain schwere Verletzungen und sie mußten dem hiesigen Stadtkrankenhaus zugeführt werden. Der ziemlich neue Wagen, der dem Vater des Lenkers gehört, wurde schwer beschädigt. Die Verunglückten sollen in der Klinik am Leben sein.

Birna. Wegen verführten Mordes wurde hier der 21 Jahre alte R. festgenommen. R. hatte am vorhergehenden Abend auf der Waldstraße verführt, keine Geliebte, ein 25jähriges Mädchen aus Heidenau, zu erwürgen. Als das Mädchen aber um Hilfe rief, flüchtete R. Er hatte bereits am vergangenen Mittwoch an das Mädchen das Anfinnen gestellt, gemeinsam mit ihm den Tod in der Elbe zu suchen. Bei einem Spaziergang an der Elbe hatte darauf R. versucht, seine Geliebte ins Wasser zu stoßen. R. unterhielt mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war.

Bauhen. Die älteste Pfeiffertuchfabrik. Am 8. Januar bestand die hiesige Konditorei, Honigtuchen- und Ketsfabrik C. M. Donath 150 Jahre. Das Unternehmen gehört als Honigtuchenfabrik zu den ältesten der Oberlausitz und Deutschlands. Die Fabrik wurde vom Pfeiffertuchler Friedrich Gotthelf Wenzel gegründet; sein Schwiegersohn Carl Moritz Donath baute das Unternehmen aus. Die Honigtuchen-Rezepte Donaths haben sich bis zum heutigen Tag im Betrieb vererbt. Seit über 45 Jahren befindet sich die Fabrik im Besitz der Familie Knecht.

Freiberg. Oberländer als Pate. Der Reichskriegsopferführer Oberländer hat bei dem neunten Kind des Kriegesbeschädigten Richard Ullig in Claussitz die Ehrenpatenschaft übernommen und eine ansehnliche Spende übermittelt.

Oederan. Schlüpfriger Schnee — Fünf Verletzte. Auf der Remmendorfer Höhe geriet in einer Kurve ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen auf der durch schmelzenden Schnee schlüpfrig gewordenen Straße ins Rutschen und rampte einen Strohbaum. Der Wagenführer wurde auf die Straße geschleudert; er und die übrigen Insassen, die ebenfalls schwere Verletzungen erlitten, mußten dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden.

Hiltha. 642 neue Wohnungen. Die Zahl der Erwerbslosen im Kreis Hiltha ist im Laufe des Jahres 1934 um mehr als ein Drittel gesunken. Die Arbeitsbeschaffung wurde stark unterstützt durch Aufträge, die von öffentlichen und Zweckverbänden in Höhe von rund 6,5 Millionen RM erteilt wurden. Die Reichsbahn-Gesellschaft beteiligte sich daran mit 1.944.000 RM; darunter befindet sich rund 1 Million RM für den Bauabschnitt 1934 des Bahnhofneubauses Hiltha. Ferner wurden durch die Kirchenbehörde und durch die im Bezirk bestehenden Entwässerungsgenossenschaften Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, die einen Kostenaufwand von 112.000 RM erforderten. Durch die Instandsetzung an Althäusern wurden der freien Wirtschaft 2.218.380 RM zugeführt; das Reich gab hierzu in 1892 Fällen einen Zuschuß von 443.876 RM. Im ganzen Bezirk wurden 378 Wohnhäuser gebaut; dadurch konnten, einschl. der in Althäuser eingebaute Neuwohnungen, insgesamt 642 Wohnungen im Jahre 1934 neu bezogen werden.

Hilpau. 200.000 RM an die Belegschaft. Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Auto-Union anlässlich des Weihnachtsestes für ihre rund 13.000 Mann starke Belegschaft 200.000 RM zur Verfügung gestellt.

Chemnitz. Raubüberfall. — 5,80 RM erbeutet. Das Volkspolizeiamt teilt mit: Im Crimmitschauer Wald hinter dem Rückenkrankenhaus auf dem Fußweg in der Nähe der Bahnunterführung des Gleises zum Kohlenbahnhof wurde ein Raubüberfall auf ein Ehepaar verübt. Der Räuber trat plötzlich dem Ehepaar mit vorgehaltener Pistole gegenüber mit den Worten: „Geld her!“ Da sich in der Höhe des Tators niemand befand, hielt das Ehepaar Hilfserufe für zwecklos. Der Räuber hat einen Geldbetrag von 5,80 RM erlangt; er konnte unerkannt entkommen.

Chemnitz. Eine verdienstvolle Familie. Von der hier wohnenden Familie des jetzt 81 Jahre alten Rentners Wilhelm Böttger haben am Weltkrieg fünf Söhne und zwei Schwiegeröhne teilgenommen; ein Sohn fand den Heldtod. Die sechs Frontkämpfer erhielten je ein Frontkämpferkreuz, der alte Vater und die Witwe des Verfallenen das Ehrenzeichen für Hinterbliebene, so daß der Familie insgesamt acht Ehrenkreuze verliehen wurden.

Der 13. Januar

Einlopfammlung im Zeichen der Saar-Abstimmung

Für den 13. Januar 1935 hat das WZW zum ersten diesjährigen Einlopfsonntag aufgerufen. An drei Einlopfsonntagen Ende 1934 bereits hat das deutsche Volk seine Solidarität bewiesen.

Wiederum aber ruft nun das WZW das deutsche Volk auf zur neuen Bekundung seiner Schicksalsgemeinschaft! Wir haben aus der Vergangenheit gelernt. Die Zeit ist überwunden, in der sogenannte „Volksführer“ nur Beispiele unerhörter Brasserie gaben! Eine neue Geisteshaltung ist in das deutsche Volk eingezogen. Einmal im Monat nehmen wir alle, ob hoch oder niedrig, ob reich oder arm, die gleiche Maßzeit ein. Darin liegt mehr als eine rein materialistische Maßnahme zur Behebung der Not; es ist neues, deutsches Brauchtum!

Dieser 13. Januar aber ist noch ein ganz besonderer Tag.

Unsere Brüder an der Saar werden der Welt beweisen, welche hohen sittlichen Kräfte für sie unser Deutschland in sich birgt. Für uns Deutsche in der Heimat liegt aber darin die Verpflichtung, ganz besonders an diesem Tag das Einstehen aller Volksgenossen für einander zu beweisen.

Wir wollen bereit sein zum Opfern für die ärmsten deutschen Brüder und Schwestern! Dieses Opfern soll uns etwas heiliges sein; in ihm soll die Welt erkennen, wie stark und ungebunden deutsche Lebenskraft ist!

Dieser 13. Januar soll ein Tag werden, der wieder einmal das ganze deutsche Volk zum Kampf gegen Hunger und Kälte führen wird. Helft alle mit! Eht Eintopf!

Der Gaubeauftrag des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1934/35

Von Grenzland zu Grenzland

Die Gottesdienste der Sächsen für die Saardeutschen Landesbischof* Coch erläßt folgende Generalverordnung:

Am Donnerstag, den 10. Januar 1935, abends

8 Uhr, hat in allen Kirchen unseres Grenzlandes des Sächsen Fürbittgottesdienst anlässlich der Saarabstimmung stattzufinden. Eingeleitet werden diese Gottesdienste durch ein gleichzeitiges Gebet von 7.45 bis 8 Uhr abends. Die Stimme der Glocken soll die Verbundenheit unserer evangelisch-lutherischen Bevölkerung des Grenzlandes Sächsen über das Land hinweg unseren Brüdern und Schwestern im Saargebiet verkünden.

Im gemeinschaftlich fürbittenden Gebet: „Gott, segne das Werk unserer Volksgenossen an der Saar, das sie am kommenden Sonntag vorhaben, daß es in Ruhe und Ordnung gelinge, daß sie mit Freudigkeit ihre Treue zum deutschen Volk und Vaterland bewahren und daß eine Frucht des Friedens zwischen den Völkern daraus erwachse!“ wissen wir uns vom Vehlen her geeint mit der evangelischen Saarbevölkerung in dem Willen: „Heim ins Reich und heim zur Deutschen Evangelischen Kirche!“

Saar-Abstimmungs-Sonderzüge aus Sachsen

Die Landesleitung Sachsen des Bundes der Saardeutschen teilt mit:

Aus Sachsen fahren zwei Sonderzüge zur Abstimmung nach dem Saargebiet:

Zug Nr. 6 ab Leipzig Hbf. am 10. Jan.	22.02 Uhr
Zug Nr. 8 ab Dresden Hbf. am 10. Jan.	17.40 Uhr
ab Freiberg	18.44 Uhr
ab Chemnitz Hauptbf.	19.50 Uhr
ab Glauchau	20.24 Uhr
ab Zwickau	20.45 Uhr
ab Neumarck Sa.	21.07 Uhr
ab Reichenbach (Ob. Vhf.)	21.26 Uhr
ab Herlasgrün	21.39 Uhr
ab Plauen (Ob. Vhf.)	21.58 Uhr

Auf anderen in obiger Aufstellung nicht enthaltenen Stationen halten die Züge nicht.

Zug Nr. 6, Abfahrt von Leipzig

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Leipzig sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, an einem von der Kreisleitung Leipzig gelondert in den nächsten Tagen bekanntzugebenden Ort, marschieren in geschlossenem Zug zum Hauptplatz, nehmen dort an einer feierlichen Verabschiedung teil, begeben sich anschließend mit den Ehrenformationen in geschlossenem Zug zum Hauptbahnhof auf Bahnsteig 8 und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Leipzig zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie nicht an der Feier auf dem Hauptplatz teilnehmen, im Saarbüro Leipzig, Hauptbahnhof, um 20.30 Uhr.

Zug Nr. 8, Abfahrt von Dresden

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Dresden sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 15.45 Uhr, im „Italienischen Dörfchen“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Feier am Wahnamal, Adolf-Hitler-Platz, teil, marschieren dann mit den Ehrenformationen durch Schloß-, See- und Prager Straße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Dresden zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht im „Italienischen Dörfchen“ einfanden, im Saarbüro Dresden, Hauptbahnhof, um 17 (nicht 19) Uhr.

Kreis Chemnitz

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Chemnitz sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 18 Uhr, im Gasthaus „Linde“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Abschiedsfeier teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch die Förber-, König- und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Chemnitz zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Adolf-Hitler-Platz einfanden, im Saarbüro Chemnitz, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Zwickau

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Zwickau sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr, im „Goldenen Anker“ am Hauptmarkt, nehmen an der Feier auf dem Hauptmarkt teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch Wilhelmstraße, Adolf-Hitler-Ring, Keßner-Blauenische Straße, Georgenplatz, Reichenbacher Straße und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Zwickau zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Hauptmarkt einfanden, im Saarbüro Zwickau, Hotel „Rößner“, gegenüber dem Hauptbahnhof Zwickau, um 20 Uhr.

Sämtliche an anderen Stationen zustehende Abstimmungsberechtigten stehen fünfzehn Minuten vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig zum Einsteigen bereit.

